

WWW.GRUENE-GOETTINGEN.DE

BESSER

ZUSAMMEN

Wahlprogramm
des Kreisverbandes von
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
zur Kommunalwahl 2016



BESSER ZUSAMMEN

GRÜNE Politik für den neuen Landkreis Göttingen

1. Zusammen Zukunft schaffen - Für einen neuen Landkreis Göttingen	4
1.1 Finanzpolitik: Nachhaltig investieren	4
1.2 Gleichstellung: Gleich berechtigt - gleich mächtig	5
2. Vielfalt und Zusammenhalt - Für eine soziale Gesellschaft, die niemanden zurücklässt	7
2.1 Demokratie verteidigen: Zusammen gegen Hass und Gewalt	7
2.2 Integration: Willkommen als Chance	8
2.3 Bildung: Zusammen besser lernen	8
2.3.1 Inklusion weiter denken	9
2.4 Jugendarbeit: Zusammen aktiv werden	9
2.5 Arbeitsmarktpolitik: Fördern statt verwalten	9
2.6 Kriminalität bekämpfen und Jugendschutz stärken durch kontrollierte Abgabe von Cannabis	10
3. Zusammen wachsen in Stadt und Land - Für mehr Lebensqualität im gemeinsamen Landkreis	12
3.1 Bahn, Bus und Rad: Zusammen unterwegs in Südniedersachsen	12
3.1.1 Mit dem Rad durch Harz und Leinetal	13
3.2 Perspektive für den ländlichen Raum: Zusammen bleiben	14
3.3 Wirtschaftsförderung: Blick auf die Zukunft	14
3.4 Kultur und Internationale Partnerschaften: Leuchttürme und Kleinode	15
3.4.1 Internationale Partnerschaften	16
3.5 Sportförderung	16
4. Zusammen Leben - Für Klimaschutz und biologische Vielfalt	18
4.1 Energiepolitik: Konsequenter Klimaschutz vor Ort	18
4.2 Natur- und Artenschutz: Zusammen die Vielfalt erhalten	20

1. Zusammen Zukunft schaffen – Für einen neuen Landkreis Göttingen

Am 11. September wählen die Bürgerinnen und Bürger in den Landkreisen Göttingen und Osterode ihren ersten Kreistag für den neuen, gemeinsamen Landkreis. Die Gruppen von GRÜNEN und SPD in den Kreistagen von Göttingen und Osterode haben diesen wichtigen Schritt beschlossen. Mit dem bundesweit ersten freiwilligen Zusammenschluss zweier Landkreise sichern wir die Zukunftsfähigkeit der Region.

Südniedersachsen setzt auf Kooperation und Zusammenarbeit. In den letzten fünf Jahren konnten wir die finanziellen Beziehungen zwischen der Stadt und dem Landkreis Göttingen auf ein solides Fundament stellen. Damit haben wir den langjährigen Streit beigelegt, der die Region oft blockiert hat.

Die Entscheidung für mehr Kooperation ist ein Erfolg GRÜNER Politik. Viel konsequenter als die SPD - und im Unterschied zu allen anderen Parteien - setzen wir seit über 20 Jahren auf regionale Zusammenarbeit. Wir stehen für einen ökologisch nachhaltigen Landkreis Göttingen, der als Region zusammenwächst und sozial zusammenhält. In den kommenden fünf Jahren gilt es, die Vorteile von mehr Kooperation für alle Menschen im Landkreis deutlich spürbar zu machen und dem Landkreis ein unverwechselbar GRÜNEs Gesicht zu geben.

Natürlich bleiben im nunmehr vereinten Landkreis die bisherigen Verwaltungsstandorte erhalten, sowohl in Osterode als auch in Hann. Münden und Duderstadt. Die neue Verwaltung wird in der Spitze schlanker werden aber in der Fläche ebenso gut erreichbar sein wie bisher. Ebenso wichtig ist, dass landkreisweit gleiche Standards bei Umwelt und Klimaschutz, Integration, Gleichstellung und sozialen Dienstleistungen erreicht werden. Auf vielen Gebieten wollen wir zusammen mehr erreichen. Wir wollen den öffentlichen Nahverkehr, Bus und Bahn, im gesamten Landkreis durch niedrigere Fahrpreise und bessere Verbindungen - z.B. auch früh am Morgen und spät am Abend - attraktiver machen: Das nutzt generationenübergreifend allen Bewohnern des Landkreises und natürlich der Umwelt.

Dabei kann die Fusion der Landkreise Göttingen und Osterode am Harz neue Möglichkeiten eröffnen, ausgegliederte Pflichtaufgaben wieder selbst wahrzunehmen. Möglichkeiten der Rekommunalisierung wollen wir in diesem Sinn konsequent prüfen.

1.1 Finanzpolitik: Nachhaltig investieren

Die Landkreise Göttingen und Osterode stehen heute finanziell deutlich besser da als noch vor fünf Jahren. Nach der Entscheidung zum Zusammenschluss der Landkreise hat das Land Niedersachsen mit knapp 80 Mio. Entschuldungshilfe einen Großteil der Schulden übernommen, die die Kreise in den Vorjahren für laufende Aufgaben aufnehmen mussten. Der Landkreis Göttingen konnte seine restlichen kurzfristigen Schulden bereits 2014 zurückzahlen, im

Landkreis Osterode konnten sie auf 28 Mio. Euro reduziert werden. Der fusionierte Haushalt 2017 wird aller Voraussicht nach ausgeglichen sein.

Wir wollen die gewonnenen finanziellen Spielräume erhalten und gezielter als bisher nutzen. Wir werden an einer disziplinierten Haushaltsführung festhalten, wollen aber mit dem Land über die Ausweitung unserer Haushaltsspielräume verhandeln - etwa durch eine deutliche Erhöhung der Quote der freiwilligen Leistungen, unter die z.B. Kulturangebote, soziale Projekte oder bestimmte Klimaschutzförderungen fallen, von derzeit 1,5 Prozent.

Wir werden auch weiterhin darauf achten, dass Investitionen und freiwillige Ausgaben des Landkreises echte Zukunftsinvestitionen sind und einen langfristigen Nutzen für die Menschen im Landkreis haben. Aus diesem Grund setzen wir auf die konsequente Ausrichtung des Kreishaushalts an sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeitskriterien. Dies gilt sowohl bei den Investitionen als auch im freiwilligen Bereich.

1.2 Gleichstellung: Gleich berechtigt - gleich mächtig

Uns GRÜNEN ist es ernst mit der Gleichstellung der Geschlechter. Deswegen kandidieren auf unseren GRÜNEN Listen genauso viele Frauen wie Männer.

Wir fordern eine gleichberechtigte Vertretung von Frauen im Kreistag und in allen Ausschüssen, in Aufsichts- und Verwaltungsräten, an deren Besetzung der Landkreis beteiligt ist. In der Verwaltung werden wir gezielt Frauen in Führungspositionen fördern.

Für alle Entscheidungen des Landkreises muss benannt und berücksichtigt werden, welche unterschiedlichen Auswirkungen sie für Männer und Frauen haben.

Um diese Aufgaben in einem größeren Landkreis zu leisten, wollen wir die Gleichstellungsstelle stärken. Zusätzlich zu der Gleichstellungsbeauftragten mit einer vollen Stelle fordern wir eine qualifizierte Stellvertreterin mit wenigstens einer halben Stelle.

ZUSAMMEN LEBEN LERNEN



**BESSER
ZUSAMMEN**

2. Vielfalt und Zusammenhalt - Für eine soziale Gesellschaft, die niemanden zurücklässt

Wir GRÜNE stehen für eine bunte Gesellschaft, die denjenigen hilft, die Hilfe brauchen. Vielfalt und Zusammenhalt sind die zwei Grundpfeiler einer zukunftsfähigen Region. Der Landkreis muss eine aktive Rolle spielen, um Unterschiedlich-Sein zu ermöglichen und Nachteile auszugleichen.

2.1 Demokratie verteidigen: Zusammen gegen Hass und Gewalt

In den letzten Monaten haben nationalistisch und rassistisch motivierte Übergriffe auf schutzsuchende Menschen mit Migrationshintergrund auch im Landkreis Göttingen zugenommen. Die Stimmen der Rechten, die unsere Gesellschaft spalten wollen, sind lauter geworden. Aber in Südniedersachsen stellen sich den Rechtspopulisten viele Menschen organisiert in Initiativen und Bündnissen entgegen. Den Umzügen und „Mahnwachen“ des rechtsextremen „Freundeskreis Thüringen-Niedersachsen“ wird entschieden Paroli geboten, Hass und Menschenfeindlichkeit haben auch im neuen Landkreis Göttingen keinen Platz.

Wir unterstützen die Initiativen gegen Rechts ebenso wie den Protest in der Fläche: Ob Dransfeld oder Duderstadt – einen ruhigen Rückzugsraum wird es für Nazis und antidemokratische Rechte nicht geben.

Opfer von rassistischer Gewalt brauchen Hilfe: Hierfür sollen die vom Land Niedersachsen zur Verfügung gestellten Beratungsangebote besser bekannt gemacht werden.

Auf Grüne Initiative hat der Landkreis Göttingen eine Stelle zur Förderung von Vielfalt, Demokratie und Toleranz eingerichtet. Sie berät unter anderem Gemeindeverwaltungen und Zivilgesellschaft zum Umgang mit Rechtsextremismus. Wir werden diese Stelle dauerhaft im Umfang einer vollen Personalstelle sichern. Sie soll in Zukunft jährlich dem Kreistag in öffentlicher Sitzung über demokratiefeindliche Phänomene im Landkreis berichten. Auch über diese Stelle hinaus wollen wir „Demokratiebildung“ als einen Schwerpunkt der Jugendarbeit im Landkreis Göttingen stärken und die Radikalisierungsprävention auf dem jetzigen hohen Niveau fortschreiben.

Die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus hat für uns einen hohen Stellenwert. Deshalb werden wir die Ausstellung „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit. Südniedersachsen 1939–1945“ weiter unterstützen. Wir werden die qualifizierte personelle Betreuung der Ausstellung sicherstellen und ihre inhaltliche Weiterentwicklung für das Gebiet des ehemaligen Landkreises Osterode ermöglichen. Die Machbarkeit eines Gedenkweges „Helmetalbahn“ werden wir prüfen.

2.2 Integration: Willkommen als Chance

Wir GRÜNE stehen konsequent für eine Kultur des Willkommens. Die Aufnahme und Integration Geflüchteter ist eine der größten Herausforderungen - und eine der größten Chancen - für die Region. Zu ihrem Gelingen trägt der Einsatz zahlloser haupt- und ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer entscheidend bei. Ihr Engagement wollen wir besonders unterstützen und würdigen.

Wir werden Integration als Querschnittsaufgabe des Landkreises stärken und die Arbeit des Integrationsbeauftragten auf die Gemeinden des Altkreises Osterode ausweiten. Die Koordinierungsstellen für Migration und Teilhabe werden wir an den Standorten Göttingen und Osterode erhalten.

Sprache ist die Grundlage für Integration. Der Landkreis muss sicherstellen, dass allen Geflüchteten passende Sprachkurse angeboten werden, die mindestens auf das grundlegende Sprachniveau (A1) führen. Die Vernetzung und Koordination der Angebote hat höchste Priorität.

Die meisten Geflüchteten wollen so schnell wie möglich Arbeit finden. Wir wollen die Kooperation des Landkreises mit der Arbeitsagentur und externen Beratungsstellen - beispielsweise zur Anerkennung von Berufsabschlüssen - voranbringen, um einen Fahrplan für die berufliche Integration zu entwickeln.

Öffentliche Einrichtungen, v.a. Schulen und Kindergärten, Ämter und Behörden, müssen sich auf die größere Vielfalt einstellen. Deshalb sind die Fortbildung des Personals und die Übersetzung aller Informationsmaterialien besonders wichtig. Das Integrationskonzept des Landkreises werden wir in diesem Sinn kontinuierlich weiterentwickeln.

Wir wollen die verbliebenen humanitären Spielräume im Ausländerrecht im Sinne der Betroffenen nutzen. Die Diskriminierungen von Asylbewerbern und Geduldeten wollen wir weiter abbauen - beispielsweise durch Einführung einer Gesundheitskarte.

2.3 Bildung: Zusammen besser lernen

Hervorragende Bildungschancen unabhängig von der Herkunft - das ist unser politisches Ziel. Über die Wahl der richtigen Schule sollte nicht der Wohnort entscheiden.

Deshalb wollen wir für alle Schülerinnen und Schüler im Landkreis Göttingen die Möglichkeit schaffen, eine Gesamtschule in ihrer Nähe zu besuchen. Dafür sollen neue Gesamtschulen in der Region Hann. Münden und im Altkreis Osterode entstehen. Für die Gesamtschulen im Landkreis streben wir die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an - zum Beispiel in Kooperation mit einem Gymnasium.

Die pädagogische Arbeit und die Schulentwicklung werden wir unabhängig von der Schulform in allen Schulformen unterstützen.

Die bereits gut angelaufene Kooperation der Berufsbildenden Schulen im Landkreis werden wir weiter vorantreiben, die Initiativen zum Übergang Schule-Beruf fortsetzen und

weiterentwickeln. Wir streben an, gemeinsam mit der IHK und der Handwerkskammer eine Ausbildungsplatzgarantie zu formulieren, von der auch Geflüchtete und Arbeitslose profitieren.

Das Angebot der Erwachsenenbildung, vor allem der Volkshochschule und der Musikschule soll in der Fläche des neuen Landkreises erhalten bleiben.

2.3.1 Inklusion weiter denken

Die Inklusion im engeren Sinn - also die Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung - ist ein Thema, das inzwischen deutlich über die Schulpolitik hinausreicht. Die Beseitigung von räumlichen Hindernissen in Schulen und Behörden ist nur der erste Schritt. Mit der kommunalen Initiativgruppe „Inklusion Bewegen“ hat ein Prozess begonnen, der helfen soll Barrieren in den Köpfen abzubauen. Wir wollen beispielsweise die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung deutlich erhöhen.

2.4 Jugendarbeit: Zusammen aktiv werden

Gerade bei Jugendlichen setzen wir auf frühzeitige und vorbeugende Angebote unabhängig von individuellen Problemen. Wir werden die Jugendhilfeplanung des Landkreises in diesem Sinn zeitnah nach dem Zusammenschluss der fortschreiben. Unser Ziel bleibt die Senkung der Schulabbrecher_innenquote unter 3 Prozent.

Wir wollen die aufsuchende Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit ausbauen und weiterentwickeln - auch im Hinblick auf den Altkreis Osterode. Eine offene Jugendarbeit in vergleichbar guter Qualität soll der Landkreis in allen Gemeinden sicherstellen.

Daneben wollen wir auch die freie Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden finanziell und organisatorisch fördern. Ein Kreisjugendring für den gemeinsamen Landkreis, soll zukünftig die Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden unterstützen. Die jährliche Kinder- und Jugendkonferenz des Altkreises Osterode wollen wir für den neuen Landkreis Göttingen übernehmen.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Verbesserung der politischen Beteiligung Jugendlicher. Der Landkreis kann die Gemeinden darin unterstützen, geeignete Formen der Vertretung Jugendlicher zu finden. Unser Ziel ist es, mittelfristig ein Jugendparlament für den Landkreis Göttingen ins Leben zu rufen

2.5 Arbeitsmarktpolitik: Fördern statt verwalten

Über 30 000 Menschen im neuen Landkreis sind für die Sicherung ihres Lebensunterhalts auf staatliche Unterstützung angewiesen. Unser Ziel ist es Ihnen eine Perspektive zu geben. Wir wollen Langzeitarbeitslosen den (Wieder-)Einstieg in das Arbeitsleben ermöglichen. Dazu

brauchen wir eine neue Kultur im Jobcenter. Wir wollen Verwaltungskosten senken, um mehr Mittel für Bildung und Unterstützung freizubekommen. Den sogenannten Passiv-Aktiv-Transfer wollen wir stärker nutzen, also eher einen befristeten Zuschuss zu den Lohnkosten zahlen als dauerhaft Miete und Arbeitslosengeld.

Die Mitarbeiter_innen im Jobcenter sollen die Möglichkeiten erhalten, häufiger im Sinne der Betroffenen zu entscheiden und ihre Spielräume entsprechend zu nutzen. Dies gilt gerade im Hinblick auf die über 2 000 Widersprüche und Klagen, die wir so drastisch reduzieren wollen. Bei der Übernahme von Mietkosten werden wir unsere Spielräume nutzen, um soziale Härten zu vermeiden und realistische Vergleichsmieten annehmen.

Die bestehenden Außenstellen der Jobcenters im Landkreis werden wir erhalten und ihre gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln gewährleisten.

2.6 Kriminalität bekämpfen und Jugendschutz stärken durch kontrollierte Abgabe von Cannabis

Wir GRÜNE setzen uns für die Bewerbung des Landkreises Göttingen für ein wissenschaftlich begleitetes Modellprojekt zur kontrollierten Abgabe von Cannabis ab 18 Jahren, unter Beachtung des Jugendschutzes ein. Auch wenn Cannabis, genau wie die legalen Drogen Alkohol und Nikotin, gesundheitliche Gefahren birgt, ist für uns die Kriminalisierung von KonsumentInnen der falsche Weg. Der bisherige Umgang mit Cannabis bringt KonsumentInnen in Kontakt mit dem kriminellen Milieu. Das wollen wir ändern! Göttingen hat durch seine Universität und seine Uniklinik beste Voraussetzungen, eine wissenschaftlich abgesicherte Vorreiterrolle angesichts der aktuellen gesellschaftlichen und rechtlichen Entwicklungen einzunehmen.

Rad, Bus, Bahn

GUTER PLAN



**BESSER
ZUSAMMEN**

3. Zusammen wachsen in Stadt und Land - Für mehr Lebensqualität im gemeinsamen Landkreis

Der Zusammenschluss der Landkreise Göttingen und Osterode wird zu einem Gewinn für alle, wenn der neue gemeinsame Landkreis auch als Region zusammenwächst. In einem größeren Landkreis müssen die Orte näher zusammenrücken - zum Beispiel ganz unmittelbar durch ein gut ausgebautes Netz öffentlicher Verkehrsmittel. Wir wollen, dass der Kreis und die Stadt Göttingen auf vielen Feldern noch enger zusammenarbeiten; zum Beispiel bei der Raum- und Verkehrsplanung.

3.1 Bahn, Bus und Rad: Zusammen unterwegs in Südniedersachsen

GRÜNE Verkehrspolitik will für alle Menschen im Landkreis echte Alternativen zum eigenen Auto schaffen. Von einem gut ausgebauten Nahverkehr mit Bus, Bahn und Rad profitieren alle - besonders Jugendliche, ältere Menschen, Migrant_innen und Pendler_innen. Umwelt und Gesundheit profitieren von weniger Lärm, weniger Abgasen und weniger Feinstaub.

Wir wollen den Verkehrsverbund Südniedersachsen zum Mobilitätsdienstleister weiterentwickeln und unter anderem eine Mitfahrzentrale und Carsharing aus einer Hand anbieten. Der Verkehrsverbund soll ebenso Eigeninitiativen wie Bürgerbusse unterstützen, die das öffentliche Angebot ergänzen. Zur Finanzierung wollen wir einen Mobilitätsfonds einrichten.

Wir werden die Fahrpläne in der Region im Rahmen eines regionalen Mobilitätskonzepts besser aufeinander abstimmen. Schiene, Bus und Rad müssen in einem solchen Verbundkonzept einbezogen werden. Die Maßnahmen des neuen Nahverkehrsplans werden wir zeitnah umsetzen.

Die Mittelzentren Duderstadt, Osterode und Hann. Münden wollen wir besser an die Stadt Göttingen anbinden, damit der Landkreis insgesamt zusammenwächst. Hohe Priorität hat auch die bessere Abstimmung der Busfahrpläne zwischen Stadt und Landkreis Göttingen.

Ein dichteres Busliniennetz mit besseren Früh- und Spätverbindungen und neuen Linien wie z.B. Herzberg-Duderstadt ist ein wichtiger Baustein des GRÜNEN Mobilitätskonzeptes - ebenso wie die Weiterentwicklung des Schienennetzes z.B. durch einen Bahnhofpunkt in Rosdorf. Dieser Bahnhofpunkt ist eine langjährige GRÜNE Forderung, die inzwischen auch durch die Landesnahverkehrsgesellschaft gestützt wird. Auf unseren Druck hin, haben die konkreten Planungen im Sommer 2016 endlich begonnen. Eine Schnellbusverbindung Göttingen-Duderstadt wurde mit unserer Unterstützung in den Nahverkehrsplan des Landes aufgenommen.

Die Fahrpreise im Regionalbus werden wir insgesamt deutlich senken und - z.B. durch Einführung einer Sozialkarte - kund_innenfreundlicher gestalten. Auf den Hauptlinien von den Mittelzentren Duderstadt, Hann. Münden und Osterode nach Göttingen darf eine Fahrt nicht mehr als fünf Euro kosten. Die kostenlose Fahrradmitnahme in Bus und Bahn muss eine Selbstverständlichkeit sein.

Wir wollen die Umstellung des Busverkehrs auf Elektrobusse prüfen und - wenn machbar - noch vor 2021 mit der Einführung beginnen.

3.1.1 Mit dem Rad durch Harz und Leinetal

Fahrrad und Pedelec haben viele Vorteile für Umwelt und Gesundheit. Trotzdem wird der Bau von Radwegen vielerorts gegenüber dem Straßenbau vernachlässigt. Wir GRÜNE haben den Landkreis Göttingen auf einen anderen Weg gebracht - mit wichtigen Projekten wie dem Radschnellweg Bovenden-Göttingen-Rosdorf oder dem Radwegeprogramm des Landkreises. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen.

Wir werden den Masterplan „Zukunftsfähiger Radwegeverkehr“ konsequent umsetzen, das Radwegenetz weiter ausbauen und Lücken schließen. Wichtige Projekte sind beispielsweise die Alltagsroute am Harzrand zwischen Gittelde und Bad Lauterberg, die Verbindung Gieboldehausen-Herzberg und die Übergänge zwischen dem ländlichen Radwegenetz und den Radwegen in der Stadt Göttingen. Es wird ausreichend Personal mit Ortskenntnis zur Verfügung gestellt um die Interessen des Altkreises Osterode am Harz für die gleichwertige Radverkehrsentwicklung im Kreisgebiet zu berücksichtigen

Die Sanierung von Kreisstraßen muss wie bisher im Altkreis Göttingen konsequent mit dem Bau von Radwegen gekoppelt werden. Neue Fahrradwege wollen wir so bauen (Breite, Belag), dass sie auch für Sportradler_innen oder Pendler_innen mit schnellen Elektro-Fahrrädern geeignet sind. Dabei werden wir die Pflicht zur Benutzung der Radwege kritisch überprüfen und es - wo möglich und sinnvoll - Radfahrer_innen ermöglichen, alternativ die Fahrbahn zu nutzen.

Um den Ausbau der Fahrradwege in den Gemeinden zu beschleunigen, wollen wir die aktuellen Kreiszuschüsse im Altkreis Göttingen entsprechend der Fläche des gesamten gemeinsamen Landkreises erhöhen und ggf. den Zuschussatz von derzeit 30% deutlich anheben. Bei wichtigen Radwegen an Landstraßen kann die teilweise Übernahme der Kosten durch den Landkreis in Betracht kommen (Gemeinschaftsradwege).

Wir wollen die Beeinträchtigung der Bewohner_innen in den Dörfern und Ortschaften durch den Durchgangsverkehr mildern. Hierzu unterstützen wir den Wunsch vieler Gemeinden nach Tempo 30 auf Durchgangsstraßen, um Lärm und Unfallgefahr zu senken.

Auf keinen Fall werden wir weitere Umgehungsstraßen und Straßenneubauten mittragen. Die Ortsumgehung Waake ist ein mahnendes Beispiel: Unnötige Straßen zerschneiden die Landschaft, sind wegen des enormen Boden- und Betonverbrauchs ein Desaster für Umwelt- und Klimaschutz und führen nur zur Verlagerung des Verkehrsaufkommens. Aus diesem Grund

unterstützen wir Initiativen, die sich gegen weitere derartige Projekte wehren, wie z.B. in Duderstadt- Gerblingerode.

3.2 Perspektive für den ländlichen Raum: Zusammen bleiben

Die GRÜNEN wollen die hohe Lebensqualität in den Dörfern und Gemeinden des Landkreises erhalten. Der Landkreis kann die Gemeinden durch Beratung und konkrete Förderung von örtlichen Initiativen wirkungsvoll unterstützen. Mit einer flexiblen, zwischen Stadt und Landkreis abgestimmten Regionalplanung wollen wir auch kleinen Orten eine langfristige Perspektive bieten.

Vor allem die Dörfer des Landkreises leben von ihren intakten Gemeinschaften. Wir wollen das Engagement in den Dörfern weiter fördern. Die Demografiebeauftragte des Landkreises und der Demografiebeirat werden in Zukunft eine noch wichtigere Rolle spielen, um lokale Prozesse zu unterstützen. Dazu wollen wir den Demografiebericht fortschreiben und das Dorfmoderatorenprogramm auf den ganzen Landkreis ausweiten.

Wir wollen die Entwicklung im ländlichen Raum durch eine bürgernahe Verwaltung unterstützen, die auf Augenhöhe mit den ehrenamtlich Engagierten vor Ort zusammenarbeitet. Das LEADER-Programm der EU ist in diesem Rahmen ein wichtiges Instrument. Eigenmittel zur Kofinanzierung von LEADER-Projekten werden wir für den gemeinsamen Landkreis im Kreishaushalt bereitstellen. Wir wollen allen Generationen ein Zusammenleben auf dem Land ermöglichen. Deshalb unterstützen wir den Aufbau die Einrichtung von ambulanten Pflegestützpunkten sowie den Ausbau der Familienzentren auf dem Land. Mit einem ergänzenden Förderprogramm werden wir Grundversorgungseinrichtungen (Lebensmittel, Post- und Bankdienstleistungen, Verwaltungsstellen) erhalten und fördern - vor allem ehrenamtliche Initiativen.

Die großflächige Ausweisung von Neubaugebieten lehnen wir ab. Wenn die Bevölkerung insgesamt zurückgeht, vergrößern Neubaugebiete das Problem des Leerstands in den Ortskernen. Wir unterstützen deshalb lokale Initiativen wie „Jung kauft Alt - Junge Familien kaufen alte Gebäude“.

3.3 Wirtschaftsförderung: Blick auf die Zukunft

Das wirtschaftliche Standbein Südniedersachsens ist der Dienstleistungssektor, vor allem der Gesundheitsbereich. Aber für eine ausgewogene Entwicklung der Wirtschaftsregion dürfen wir auch das produzierende Gewerbe nicht aus dem Blick verlieren. Wir wollen die Attraktivität der Region für Unternehmen steigern, die qualifizierte Arbeitsplätze bieten und mit zukunftsfähigen Produkten und innovativen Verfahren einen nachhaltigen Beitrag zu ressourcenschonendem Wirtschaften und guter Lebensqualität leisten.

Gute Arbeitsbedingungen haben für uns einen hohen Stellenwert. Sowohl in der Kreisverwaltung und bei kreiseigenen Betrieben als auch im Rahmen der Wirtschaftsförderung setzen wir uns für Gute Arbeit und faire Bezahlung ein.

Bestehende Initiativen und Netzwerke zur Wirtschaftsförderung werden wir im gemeinsamen Landkreis fortführen und weiterentwickeln, beispielsweise die Initiative Zukunft Harz (IZH) in Osterode oder den Südniedersachsen-Innovationscampus (SNIC). Die Wirtschaftsregion Göttingen spielt dabei eine zentrale Rolle bei der Zusammenführung verschiedener Initiativen im gemeinsamen Landkreis. Sie soll als Kontaktstelle zwischen Unternehmen und Verwaltung weiter etabliert werden. Die Kreiswohnungsbau Osterode wollen wir erhalten und im Hinblick auf die neuen Herausforderungen weiterentwickeln.

Das Südniedersachsenprogramm (SNIP) der Landesregierung bietet Chancen für eine nachhaltige Regionalentwicklung und die Förderung innovativer Unternehmen. Diese werden wir nach Kriterien der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit nutzen - zum Beispiel zum Ausbau schneller Breitbandverbindungen fürs Internet. Analog dem Altbausanierungsprogramm fordern wir ein Förderprogramm zur Unterstützung von Energiespar- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen in Unternehmen.

Fach- und Führungskräfte - vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen - sollen zu Multiplikatoren für nachhaltige Unternehmensführung werden. Ein Ansatz dafür wäre eine „Akademie für Nachhaltigkeit“, die in Kooperation von Energieagentur, Berufsschulen und weiteren Bildungseinrichtungen wie der VHS entstehen könnte.

Die Förderung des nachhaltigen und sozialverträglichen Tourismus werden wir im gemeinsamen Landkreis fortsetzen. Es gilt, das erarbeitete Tourismuskonzept für den gemeinsamen Landkreis umzusetzen und erfolgreiche Ansätze wie die Erlebnisregion Hann. Münden weiterzuführen. Die Kooperation mit dem Naturraum Harz im Landkreis Goslar werden wir vertiefen und die Verkehrsanbindung verbessern. Angebote wie Wanderwege- und Loipennetze oder das Weltkulturerbe "Oberharzer Wasserwirtschaft" wollen wir in Kooperation mit den Nachbarlandkreisen, der Nationalparkverwaltung und dem Harzklub weiterentwickeln. Kur- und Gästekarten werden wir nach dem Modell Harzer-Urlaubs-Ticket HATIX als Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr nutzbar machen.

3.4 Kultur und internationale Partnerschaften: Leuchttürme und Kleinode

Kultur ist für jedes Gemeinwesen von großer Bedeutung sowohl für die Menschen in einer Region als auch für ihr Außenbild. Kulturelle Institutionen wie das Deutsche Theater, die Händel-Festspiele oder das Göttinger-Symphonie-Orchester (GSO) erhöhen die Lebensqualität in unserer Region. Diese Institutionen wollen wir erhalten und ihre Präsenz im gesamten neuen Landkreise ausbauen.

Doch wir wollen Kulturförderung nicht auf diese Leuchttürme beschränken. Der gemeinsame Landkreis bietet ein großes Potential an Kultur- und Naturorten wie Klöstern, Kirchen und

Grotten, Berge, Flüsse, Teiche und Stauseen, kleine Kulturcafés, Jugendhäuser und Museen. Es gibt zahlreiche Gruppen und Vereine, die Kultur in unterschiedlichster Weise pflegen. Die Kreismusikschule leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung im gesamten Landkreis. Wir wollen diese Kulturorte und -initiativen für den gemeinsamen Landkreis miteinander in Austausch bringen und als Aushängeschilder der Region sichtbar machen, z.B. durch ein dezentrales Kulturfestival. Als Rückgrat der „Kulturlandschaft Südniedersachsen“ wollen wir die (Weiter-)Entwicklung von (sozio-)kulturellen Zentren außerhalb der Stadt Göttingen fördern, z.B. in Osterode, Duderstadt und Hann. Münden. Bestehende Initiativen wie „Kultur im Kreis“ werden wir in diesem Sinn weiterentwickeln. Wir wollen außerdem prüfen, ob der Landkreis weitere Zuwendungsverträge abschließen kann.

3.4.1 Internationale Partnerschaften

Das historische Friedensprojekt der europäischen Einigung wird heute vielerorts gering geschätzt. Gerade deshalb wollen wir die europäischen Partnerschaften des Landkreises intensiver pflegen als bisher. Auch die außereuropäische Partnerschaft mit San Juan Comalapa (Guatemala) wollen wir als Eckstein der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit und des grenzüberschreitenden Klimaschutzes unterstützen. Dieser bereits seit 2013 bestehenden außereuropäischen Partnerschaft ging eine rund zwanzigjährige Projektpartnerschaft des Vereins "Mujeres Mayas" mit dem Landkreis Göttingen voraus. In den kommenden fünf Jahren wollen wir sie fortführen und ausbauen.

3.5 Sportförderung

Der Sport leistet einen wichtigen Beitrag sowohl zum individuellen Wohlbefinden als auch zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deshalb wollen wir die Förderung von Sportstätten fortschreiben. Wichtig ist uns darüber hinaus die Möglichkeit, die Freizeit in der Natur zu verbringen und dort Sport zu treiben.

TIERSCHUTZ
SAU
RICHTIG



**BESSER
ZUSAMMEN**

4. Zusammen Leben - Für Klima und biologische Vielfalt

Unser Ziel ist es, den neuen Landkreis Göttingen zu einem der umweltfreundlichsten und nachhaltigsten Landkreise der Republik zu machen. Dieses Ziel wollen wir im Haushalt des Landkreises festschreiben und die Haushaltsprioritäten entsprechend setzen.

4.1 Energiepolitik: Konsequenter Klimaschutz vor Ort

Die Klimaschutzstandards für den gemeinsamen Landkreis wollen wir auf dem hohen Niveau des Landkreises Göttingen festschreiben. Der Nachhaltigkeitsgedanke muss nicht nur bei der Unterhaltung von Gebäuden im Besitzstand des Landkreises, sondern z.B. auch bei der Beschaffung angewendet werden. Das Klimaschutzkonzept des Landkreises werden wir entsprechend fortschreiben und die energetische Modernisierung aller Gebäude des Landkreises fortsetzen.

In der vergangenen Kreistagsperiode ist es uns gelungen, das Stromnetz in Südniedersachsen zu rekommunalisieren. Wir werden unseren Anteil am Netzbetreiber EAM nutzen, um die Energiewende regional voranzutreiben. Deshalb setzen wir uns für einen breit angelegten SMART-Grid Modellversuch unter dem Dach der EAM ein. Er verbindet die Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien (Wind, Solar) mit intelligenter Verbrauchssteuerung und innovativen Speichertechnologien (z.B. Elektroautos). Damit leisten wir einen regionalen Beitrag, um eine 100% erneuerbare Energieversorgung zu erreichen.

Wir wollen für den gesamten Landkreis Stromtankstellen für e-Autos bereitstellen. Die Fahrzeugflotte des Landkreises wollen wir auf Elektro-Autos umstellen.

Den Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis werden wir fortsetzen. Im Raumordnungsprogramm für den gemeinsamen Landkreis werden wir entsprechende Ziele festsetzen. Besonders fördern wollen wir die Wärmenutzung aus erneuerbaren Energien - Geothermie, Solarthermie und Abwärme aus Biokraftwerken.

Mit der Energieagentur Region Göttingen (EARG) ist ein wichtiger regionaler Multiplikator für die Energiewende entstanden. Wir werden die Arbeit der EARG weiter fördern und auf das Gebiet des Landkreises Osterode ausweiten. Die bürgernahen Aufgaben des Klimaschutzmanagements für den Bereich des Altkreises Osterode werden wir organisatorisch durch Präsenzzeiten gewährleisten.

Bei privaten Wohnungen und Gewerberäumen kann viel Energie - und damit CO₂ - gespart werden. Deshalb werden wir das Altbausanierungsprogramm fortschreiben und auf den Altkreis Osterode ausdehnen.

NATUR SCHUTZ JA, KLIMA!



**BESSER
ZUSAMMEN**

4.2 Natur- und Artenschutz: Zusammen die Vielfalt erhalten

Der Schutz der Lebensräume von Pflanzen und Tieren und der Erhalt der natürlichen Vielfalt bleiben eines unserer wichtigsten Ziele. Als einzige Partei stehen wir in beiden Kreistagen für einen konsequenten Naturschutz - zum Beispiel bei der Ausweisung von Schutzgebieten.

Die Naturschutzverbände sind wichtige Partner, die das Interesse kommender Generationen an einer intakten Umwelt vertreten. Wir wollen ihre ehrenamtliche Arbeit stärker unterstützen.

Der Landschaftspflegeverband ist ein wichtiger Vermittler zwischen Land- und Forstwirtschaft, Umweltverbänden und Kommunalverwaltung, z.B. für den Erhalt von Ackerwildkräutern, den Lebensräumen von Kiebitz und Rebhuhn, der Wiederbelebung von Streuobst- und Orchideenwiesen oder die Sicherung von Feucht- und Moorflächen. Wir wollen ihn vor allem im Hinblick auf seine zusätzlichen Aufgaben im Altkreis Osterode stärken. Den wichtigen Beitrag ökologisch wirtschaftender Betriebe zum Natur- und Artenschutz - ebenso wie die besonderen Probleme z.B. der Massentierhaltung - wollen wir bei Entscheidungen des Landkreises besonders berücksichtigen.

Im Jahr 2010 ist der Landkreis Göttingen auf GRÜNE Initiative der „Deklaration zum Schutz der biologischen Vielfalt“ in den Kommunen beigetreten. Diese Selbstverpflichtung müssen wir weiterhin mit Leben erfüllen.

Wir wollen die Naturschutzbehörde des Landkreises personell deutlich stärken, um bestehende Naturschutzrichtlinien und -verordnungen konsequent umzusetzen. Hier gibt es stellenweise noch Nachholbedarf. Eine besondere Bedeutung hat die Entwicklung der Schutzgebiete nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (Natura 2000). Unser Augenmerk liegt hierbei vor allem auf dem Altkreis Osterode mit seinen außerordentlich wertvollen Lebensräumen und Biotopen.

Ein Leuchtturm für den Artenschutz ist das Projekt Grünes Band an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Wir setzen und für seine lückenlose Umsetzung im Landkreis ein und fordern die personelle Stärkung des Projektes, um Land- und Forstwirtschaft besser zu beraten.

Große Gebiete zwischen Rosdorf, Adelebsen, Friedland und Hann. Münden liegen im „Naturpark Münden“. Seit Jahrzehnten wird hier wichtige Arbeit zur Landschaftspflege, zur Beschilderung von Wanderwegen und zur Instandhaltung von Schutzhütten geleistet. Die waldpädagogische Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen zeichnet ihn besonders aus. Wir wollen den Naturpark finanziell in die Lage versetzen, seine Arbeit erfolgreich fortzusetzen.

Der „Naturpark Harz“ erstreckt sich über drei Bundesländer. Wir wollen das Vorhaben „Naturparkplan Harz“ engagiert weiterverfolgen, um diese drei Teile langfristig zu einem gemeinsamen Naturpark zusammenzuführen.

Naturschutz und Hochwasserschutz passen zusammen. Wir wollen Flussläufe renaturieren und Überflutungsflächen schaffen, um das Wasser bereits in den Oberläufen zurückzuhalten und das Entstehen ökologisch wertvoller Feuchtflächen zu ermöglichen. Zur Kofinanzierung solcher Renaturierungsprojekte wollen wir das Geld verwenden, das zum Ausgleich für Eingriffe in die Landschaft gezahlt wird.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Göttingen
Wendenstraße 5
37073 Göttingen
Tel.: 0551-55594
Gruene.goettingen@t-online.de

